

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **20 (1938)**

Heft 39

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die kleine Schrift eignet sich sehr wohl als Nachschlagewerk für Lehrkräfte, die an Fortbildungskursen für Mädchen und Frauen über diese Fragen zu orientieren haben. Auch Frauenvereine sei es angelegentlich empfohlen zum Vertrieb nach Vorträgen über Rechtsfragen.

(Schäftli 20 Rb. per Stück oder 18 Fr. per 100 Stück durch Frau H. Lenhoff, Peter Dörfli-Strasse 21, Basel.)

Die kleine Frau, ein kosmetisches Brevier in vielen Bänden, vom Berner Kosmetiker Dr. Ruedi, ist erschienen im Albert Müller-Verlag, Zürich-Steinhilf.

Interesse für Schönheitspflege, was in erster Linie immer Gesundheitspflege bedeutet, findet sich heute bei den Frauen aller Schichten; eine fadenscheinige Anleitung wird daher vielen willkommen sein. Das vorliegende Buch orientiert über zweckmäßige Ernährung und Körperpflege, über Kosmetik und Hygiene, über die hygienischen Gebiete der kosmetischen Operationen, die Bedeutung der Vitamine und Hormone und anderes mehr. Man findet wertvolle Anregungen und Ratsschläge zur Selbstbehandlung, lernt aber auch, wann man im eigenen Interesse für einen Arzt fragt. Der letzte Band des Buches macht etwas ungemohnt sein, und vielen Schweizerinnen nicht entbehren, tut aber dem Inhalt keinen Abbruch.

B. Vorträge.

- Montag, 3. Oktober, 17-18 Uhr: Ein Jahr mehr Kindheit. Fr. Dr. Dora Schmidt (Bern).
- Dienstag, 4. Oktober, 11-12 Uhr: Wirtschaftliche und soziale Verantwortung der Hausfrau als Käuferin. Frau A. de Montet (Vevey).
- Mittwoch, 5. Oktober, 11-12 Uhr: Konflikte zwischen häuslicher und außerhäuslicher Erziehung. Herr Sel. Viktor Jeller (Cerfikon).
- Donnerstag, 6. Oktober, 11-12 Uhr: Der Hausdienst in seinen verschiedenen Formen. Frau Hausknecht (Geldmolen).
- Donnerstag abend: Vom obligatorischen Dienstjahr der Mädchen. Fr. A. Neuenhändler (Bern).
- Freitag, 7. Oktober, 11-12 Uhr: Was die Hausfrau vom Gesetz wissen muß. Frau Dr. Leuch (Zausanne).

C. Unterhaltung.

Ausflüge, Besichtigungen, Erholungsfahrten auf dem See. Nähere Angaben siehe Schweizer Frauenblatt Nr. 34.

Serienturs für staatsbürgerlichen Unterricht

veranstaltet vom Schweizer Lehrerinnenverein und Schweizer Arbeiterinnenverein und Hauswirtschaftslehrevereine. Zürich. 10.-12. Oktober 1938, Alkoholfreies Rathaus Zürichberg.

Aus dem Programm:

- Montag, den 10. Oktober, 9 Uhr: Referate: Privatleben und Staat, Fr. Dr. C. Vöghard, Winterthur. Methodisches zum staatsbürgerlichen Unterricht, Fr. Dr. Schmidt, Götting.
 - 11. Oktober, 9 Uhr: Referat: Ziel und Weg des wirtschafts-fundlichen Unterrichtes, Dr. A. Feldmann, Zürich.
 - 12. Oktober, 9 Uhr: Referat: Lektion aus der Staatskunde. Fr. Dr. E. Roth, Zürich. Anpassung und Selbstbehauptung im Leben des jungen Mädchens, Fr. C. Bloch, Zürich.
- Lehrerinnen wenden sich für Auskunft und Anmeldung an: C. Pöcher, Poststrasse 38, St. Gallen; C. Eichenberger, Morgentalstrasse 21, Zürich 2; L. Lüfti, Nürenbergstrasse 5, Zürich 10.

Vortrags- und Nähwoche

2. bis 9. Oktober. Auf dem Herzberg bei Wip (Murgau) im Volkshausgebäude von Fritz Wartenweiler.

Woche der Beantwortung über Tischgesellschaften und Judenfragen. Die Vorträge und Besprechungen möchten Einblick geben und Verständnis wecken für die großen Streitfragen der Gegenwart. Leitung: Fritz Wartenweiler. Damit verbunden praktische Näharbeit für spanische Flüchtlinge der teilnehmenden Frauen und Mädchen. Eine tüchtige Leiterin wird die Verteilung und Anweisung der Arbeiten geben. Kosten für Verpflegung und Unterkunft für die mitarbeitenden Frauen 2.50 Fr. täglich. Wer nicht dafür aufkommen kann, möge es melden und sich nicht abhalten lassen deswegen. Anmeldung und Auskunft bei E. Rojer und R. Ketterer, Herzberg, Wip.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Berufsverein Sozialarbeitender Zürich: Mittwochsveranstaltung, Donnerstag, 6. Oktober, 20 Uhr: Schanzengraben 29: Vor-

trag von Prof. Dr. Erber Obermair? Was hat Jeremias Gottlieb bei Frau von heute zu sagen?

Zürich: Sprechklub, Rämistr. 26, 8. Oktober, 17 Uhr, Soziale Section. Vortrag von Herrn Dr. Vobner-Baschant (Basel): „Leber die aktuelle Tätigkeit des roten Kreuzes“. Eintritt für Nichtmitglieder Franken 1.50.

Zürich: Schweizerischer Verband der Mütter demokratischen Section Zürich, Mittwoch, 5. Oktober 20.15 Uhr, Rämistr. 26: Generalversammlung. Tagesbericht und Rechnung; Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung des S. V. vom 5./6. November in Neuenburg; Anträge.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Simeonstrasse 25, Telefon 32.203. Neuigkeiten: Anna Herzog-Suber, Zürich, Freudenberstrasse 142. Telefon 22.608. Wochenrat: Helene Dabib, St. Gallen (abwesend).

Anerkennung für treue Dienste

Der Schweizerische gemeinnützige Frauenverein lädt die Familien ein ihre treuen, langjährigen Angestellten zur diesjährigen Diplomierung anzumelden. Fünf Dienstjahre bei derselben Familie berechtigen zum Diplom, zehn Dienstjahre zur silbernen Broche oder zum Anhänger und zwanzig Dienstjahre zur silbernen Uhr (Preis Fr. 25.— für Mitglieder) oder zum silbernen Ohrring. Ab dreißig Dienstjahren wird das Ehrenpdiplom verliehen.

Die Mitglieder des Gemeinnützigen Frauenvereins erhalten die Auszeichnungen für ihre Angestellten zu ermäßigten Bedingungen. Mitglieder des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins können ihre Angestellten ebenfalls diplomieren lassen, haben aber für die Ausstellung einen Beitrag in den Diplomierungsfonds zu entrichten. Die Diplomierung findet jeweils nur auf Weihnachten statt; im Laufe des Jahres werden keine Auszeichnungen verabreicht. Auskunft betreffend Anmeldungen durch Frau Alice Stierlin, Luzern.

Von Kursen und Tagungen

Serienturs vom 3.-8. Oktober 1938 in Luzern veranstaltet vom

Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht und vom Verband Schweiz. Hausfrauenvereine.

Thema: Die Hausfrau im Dienste des Volkswohles

A. Vereinsleitung. Jeden Vormittag von 9-11 Uhr (Montag von 16-17 Uhr): Theorie, praktische Übungen, kurze Referate.

- | | |
|--------------|-------------|
| Schaffhausen | Buchs |
| Neuchâten | Appenzell |
| Chur | Herisau |
| Aarau | Frauenfeld |
| Brugg | Kreuzlingen |
| Baden | Wädwil |
| Zug | Bazel |
| Glarus | Liestal |
| St. Gallen | Laufen |
| Rorschach | Pruntrut |
| Alltätten | Delémont |
| Ebnat-Kappel | Zofingen |

THUN
Telephon 24-04
Blaukreuzhof
Alkoholfreies Restaurant P 6166 T
Billige Essen und nette Zimmer mit mäßigen Preisen

Hotel Augustinerhof-Hospiz
St. Peterstrasse 8 Zürich beim Paradeplatz
Zimmer mit und ohne kalt und warm Wasser von Fr. 3.50 bis Fr. 5.—. Ruhige, zentrale Lage, behagliche, neu renovierte Räume, gepflegte Küche. Leitung: Schweizer Verband Volksdienst, Zürich

Haushaltungsschule
in prächtiger und gesunder Gegend gelegen, leitet junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauswesens an. Unterricht und Umgangssprache französisch. Sprachen, Sport, Musik. Prospekt und Auskunft durch die Leiterin Mme. Anderföhren.
Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey

Für werdende und stillende Mütter!
CARISTOP (neues kombiniert. Kalkpräparat) Nach Dr. P. Günther
bewahrt Ihre Zähne vor dem Verfall und verschafft Ihrem Kinde bessere Zahneime.
In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie Kurpackungen. CARISTOP Company GmbH, Bern.

Dauerhafte, handgewebte, licht- und waschechte Woll-Bodenteppiche
(Kilim) vom Blindenheim Ghazir (Libanon)
Milieu, 200x300 cm nur Fr. 195.—
Vorlagen schon von Fr. 17.50 an
Läufer b. 100 cm breit, Länge beliebig, p. m² Fr. 29.—
Spezialanfertigung nicht vorrätiger Größen in kürzester Zeit: Unverändliche Muster und Ansichtszeichnungen durch die
Warncentrale des Bundes Schweiz. Armentorfrunde bei Hostettler, Orientteppiche, Basel, Münzgässlein 3, Tel. 23.305 P 581-1 Q

ORO
das altbewährte, feinste Kochfett
als hochwertigsten und vorzuziehbarsten Ersatz für eingedickte Tafelbutter P 343 Z
Fabr. Fied & Burkhardt A.-G. Zürich-Orlikon, Telefon 68.445

TERLINDEN
Küsnacht-Zürich
Die größte Fabrik u. Chem. Reinigungs-Anstalt. Schweiz.
Dieses Zeichen bürgt für Schweizerware
Schweizerware kaufen, heisst Arbeit schaffen

Verkaufsmagazine
MIGROS
Zürich: Madretsch, Wädwil, Solothurn, Horgen, Thun, Oerlikon, Burgdorf, Meilen, Langenthal, Allstetten, Neuenburg, Bern, La Chaux-de-Fonds, Biel, Luzern

sich reichlich zu überlegen haben, ob er auch jetzt, vor der Ausschöpfung anderer Finanzquellen, die breitesten Konsumentenkreise vor immer neue kostpfeuerartige Opfer stellen darf. Dies in einer Zeit, wo er mehr denn je auf deren guten Willen und zusammenstehen mit der Führung angewiesen ist.

Möchten Sie 1939 wieder ein Migros-Haushaltungsbuch?

Letztes Jahr verkauften wir von unserm neuen Haushaltbuch rund 20,000 Exemplare, obwohl wir erst wenige Tage vor Weihnachten damit herauskommen konnten. Dieses Jahr beabsichtigen wir wieder ein neues, interessantes Haushaltbuch herauszubringen. Viele unter Ihnen haben nun neue Monate lang das Buch geführt. Wir sind neugierig zu erfahren, wie Sie damit zufrieden waren, welche Anregungen Sie zu machen hätten — ob Sie überhaupt nochmals ein solches Migros-Buch wünschen? Darum sind wir für jede Zeile dankbar. Alle unsere Filialen und Wagen nehmen sie entgegen, so daß Sie das Porto sparen können. Aber bitte schreiben Sie auf den Umschlag außer Ihrer vollen Adresse als Kennzeichen das Wort „Haushaltungsbuch“.

Besser spät als nie

In den Detailistenkreisen scheint es endlich aufzuwachen, daß man dem besser leistenden Konkurrenten die Hausfrau nicht mit Gezanke und sozialistischer Tiraden, sondern mit besserer eigener Leistung abspenstig machen kann. Zu dieser etwas späten Erkenntnis kam wenigstens jüngst die „Schweiz. Detailisten-Zeitung“, indem sie schrieb: „Wer in früheren Jahrgängen des Schweiz. Wirtschaftlichen Volkskalenders nachblättern wird gegenüber dem heutigen Stand unserer Kundenzustellung eine grundsätzliche Aenderung des Inhaltes feststellen. Früher füllte der Kampf gegen Migros, Konsumverein und Warenhaus ganze Spalten. Immer und immer wieder wurde versucht, den Konsumenten in diese wirtschaftspolitische Auseinandersetzungen hineinzuwickeln, um von ihm eine aktive Haltung zugunsten des privaten Detailhandels zu verlangen. „Wirtschaftlichen Volkskalenders“ nachblättern wird gegenüber dem heutigen Stand unserer Kundenzustellung eine grundsätzliche Aenderung des Inhaltes feststellen. Früher füllte der Kampf gegen Migros, Konsumverein und Warenhaus ganze Spalten. Immer und immer wieder wurde versucht, den Konsumenten in diese wirtschaftspolitische Auseinandersetzungen hineinzuwickeln, um von ihm eine aktive Haltung zugunsten des privaten Detailhandels zu verlangen.“

Es hat sich jedoch herausgestellt, daß solche Polemiken nicht der richtige Weg sind, um die Gunst der Hausfrau zu erlangen. Man versteht heute nicht mehr recht, wie man dazu kam, von der Hausfrau und überhaupt vom Käufer während sie ihre Besorgungen erledigt, die immer mehr eine kämpferische Haltung zu verlangen. Die Hausfrau denkt bei ihren

Einkäufen an den Gegenstand, den sie erwerben will, an das Geld, das ihr hierfür zur Verfügung steht und vermeidet es, die Ausübung ihrer häuslichen Pflichten mit großen wirtschaftspolitischen Überlegungen zu verwickeln. Lange Zeit merkte man nicht, daß es die Käuferin abschätzte, wenn man sie, die ganz in sich selbst ihren natürlichen Vorteil nachläßt, in eine Rolle hineindrängt, die ihr fremd ist und mit der sie möglichst wenig zu tun haben will. Was sie lockt und in ihrem Handeln bestimmt, sind die Vorteile, die geboten werden und die Bequemlichkeiten, die für sie mit dem Einkauf verbunden sind.“

Natürlich wird es kaum genügen, die Vorteile des Einkaufes im kleinen Laden der Hausfrau in möglichst lockenden Farben zu schildern, sondern man wird sich auf der anderen Seite mehr denn je bemühen müssen, den Einkauf im Kleingeschäft auch wirklich vorteilhafter zu gestalten. Vielleicht schreibt sich das auch das Schwabsterblatt, die „Schweiz. Spezialeinzelhandels-Zeitung“ hinter die Ohren, die es nicht unterlassen kann, fast in jeder Nummer die Migros anzugreifen, statt ihren Lesern möglichst viele praktische Fingerzeige zur Verbesserung ihrer Geschäfte zu geben. Besser spät als nie!

1938er Erstlingsfrüchte

— sie haben die Frische der Ernte, das unberührte Aromal

Mandel	265 g Fr. 1.—	¼ kg 94 Rp.
Haselnußkerne		
Smyrna-Sultaninen	(685 g 75 Rp.)	½ kg 55 Rp.
Feigen	(630 g 75 Rp.)	½ kg 58½ Rp.
Salzbretzel (30 Stück)	100 g 45½ Rp.	
(Paß zu 110 g 30 Rp.)		
*Spekulatius (150 g 25 Rp.)	100 g 16½ Rp.	
*Schokoli, in Oel gebacken (200 g 50 Rp.)	100 g 25 Rp.	
Petit-Fourre mit Butter (80 g 25 Rp.)	100 g 29½ Rp.	
Albertli (140 g 25 Rp.)	100 g 18 Rp.	
*Dessert-Prussiens, kleine (150 g 50 Rp.)	100 g 33½ Rp.	
Mailänderli		
Tobenbeini (230 g 50 Rp.)	100 g 22 Rp.	
*Mandelzinti	6 Stück 50 Rp.	
Qualitätsmischung assortiert		
in Cellophan-Beutel (210 g 50 Rp.)	100 g 24 Rp.	
*in Spezial-Düte (370 g Fr. 1.—)	100 g 27 Rp.	

* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich

Drohen höhere Preise?

Am Weltmarkt sind in den letzten Wochen die Preise gestiegen, was angesichts der bedrohlichen internationalen Situation nur zu begrifflich war. Diese Schwankungen sind aber im allgemeinen noch nicht so beträchtlich, daß daraus für die Schweiz eine starke Belastung der Detailpreise entstehen sollte. Am meisten ist noch der Weizen- und Maispreis gestiegen, besonders an den europäischen Börsen. Als das Brot 35 Rp. kostete, wurde dem Bundesrat im Finanzprogramm II die Autorisation erteilt, den Getreidezoll um Fr. 1.— zu erhöhen, unter der Bedingung, daß der Brotpreis nicht steige. Heute steht der Durchschnittspreis nicht auf 35, sondern auf 46 Rappen und der Bundesrat erhöht den Getreidezoll von 60 Rp. per 100 Kilo auf Fr. 3.— Das Parlament wird zweifellos folgen unter den üblichen Protesten derrer, die sich für den Konsumenten wehren, denn es ist eben die leichteste Art, Geld für das Budget zu bekommen, indem man den wehrlosen Konsumenten belastet oder ihm eine Entlastung vorenthält. Uebrigens wäre nach dem Getreideabschlag ein sehr wesentlicher Brotpreisabschlag trotz der Zollbelastung auf Weizen durchaus möglich und dringend geboten.

Für die Schweiz ergibt sich eine Erschwerung vorläufig weniger aus den gestiegenen Weltmarktpreisen als aus den gefährdeten Transportskosten. Das Risiko, daß ein offen ausbrechender internationaler Konflikt die auf der Reise befindlichen Waren ins Stocken geraten läßt oder sogar mit unmittelbarer Vernichtung bedroht, wirkt selbstverständlich hemmend und verteuert auf die Versorgung. Namentlich sind die über den Rhein gehenden Importe erschwert. Es ist deshalb im Nationalrat ein Postulat eingereicht worden, des Inhalts, der Bund möchte in Zusammenarbeit mit den Versicherungsgesellschaften sofort eine Stelle schaffen, die das Kriegsrisiko auf den Transporten gegen ausreichende Prämienzahlungen der Importeure übernimmt. Der Bundesrat hat sich bereit erklärt, in diesem Sinne vorzugehen und es ist zu hoffen, daß wenigstens von dieser Seite aus

Vergessen Sie nicht, sich in unsere **Kundenliste** eintragen zu lassen. Sie ersparen sich damit spätere die Unannehmlichkeit, bei etwaigen Versorgungsschwierigkeiten von den eingetragenen Kunden der Migros zurückstehen zu müssen. Formulare an allen Wagen und in den Filialen. Die Adressen werden streng vertraulich behandelt.

Auf alle Fälle haben die Konsumenten ein Recht, zu verlangen, daß zu der Bedrohung, die unserer Preislage aus den internationalen Wirren erwächst, nicht noch eine hemmungslose Belastung gerade der schwächsten Einkommensschichten von innen herauf gefügt wird. Der Bund, der immer mehr und mehr übermäßig der schwächsten Widerstände zu folgen, wird es